

Family Trees and the Roots of Politics. The prosopography of Britain and France from the tenth to the twelfth century, edited by K. S. B. KEATS-ROHAN, Woodbridge 1997, The Boydell Press, X u. 384 S., Abb., Karten, ISBN 0-85115-625-8, GBP 60. – Karl Ferdinand WERNER, L'apport de la prosopographie à l'histoire sociale des élites (S. 1–21), skizziert Bedeutung und Geschichte der prosopographischen Methode von Theodor Mommsen bis zur Tellenbach-Schule. – David E. THORNTON, Kings, Chronicles, and Genealogies: Reconstructing Mediaeval Celtic Dynasties (S. 23–40), behandelt irische und walisische Dynastien des 10./11. Jh. – Ann WILLIAMS, A West-Country Magnate of the Eleventh Century: the Family, Estates and Patronage of Beorhtric Son of Ælfgar (S. 41–68), rekonstruiert den Herrschaftskomplex eines Angehörigen des angelsächsischen Hochadels (*procer*) namens Beorhtric, dessen Spuren sich nach 1066 verlieren. – C. P. LEWIS, Joining the Dots: a Methodology for Identifying the English in Domesday Book (S. 69–87), erläutert die begrenzten Möglichkeiten, mittels des Domesday Book die sozialen Führungsschichten Englands vor der normannischen Eroberung prosopographisch zu erfassen. – David BATES, The Prosopographical Study of Anglo-Norman Royal Charters (S. 89–102), stellt die von ihm vorbereitete Edition der Urkunden Wilhelms des Eroberers für die Jahre 1066–1087 vor und geht insbesondere auf ihre Zeugenlisten und Unterschriften ein. – Elisabeth VAN HOUTS, Wace as Historian (S. 103–132), hält die im Roman de Rou des anglo-normannischen Dichters Wace († nach 1171) überlieferte Liste der Personen, die 1066 an der Eroberung Englands teilnahmen, für recht zuverlässig. – Emma COWNIE, Religious Patronage and Lordship: the Debate on the Nature of the Honor (S. 133–146), zeigt, daß bei Schenkungen an Klöster bestimmte Personengruppen zu erkennen sind, die zumeist familiär oder durch einen gemeinsamen Lehnsherrn miteinander verbunden waren. – Judith A. GREEN, Family Matters: Family and the Formation of the Empress's Party in South-West England (S. 147–164), befaßt sich mit der Auseinandersetzung zwischen Mathilde und Stephan von Blois, insbesondere dem Anhang der Kaiserin in den Grafschaften Devon, Cornwall, Dorset und Somerset. – John S. MOORE, Prosopographical problems of English *libri vitae* (S. 165–188), untersucht die (drei einzigen erhaltenen englischen) Verbrüderungsbücher von Durham Priory, Thorney Abbey und Hyde Abbey. – K. S. B. KEATS-ROHAN, 'Un vassal sans histoire': Count Hugh II (c. 940/955–992) and the Origins of Angevin Overlordship in Maine (S. 189–210), vermutet, der Bruch der anfangs guten Beziehungen zwischen Hugo II., Grafen der Maine, und Hugo Capet sei durch den Streit um Bischof Seifrid von Le Mans ausgelöst worden, den der Graf aus seiner Bischofsstadt vertrieben hatte. Dies führte schließlich dazu, daß Hugo Capet im Frühjahr 996 die Maine den Grafen von Anjou übertrug. – Christian SETTIPANI, Les comtes d'Anjou et leurs alliances aux X^e et XI^e siècles (S. 211–267), weist detailliert die Abstammung der Plantagenets von der Familie der Äbte von Micy und den Vizegrafen von Châteaudun nach. – Hubert GUILLOT, Combour: proto-histoire d'une seigneurie et mis en œuvre de la réforme grégorienne (S. 269–298), hebt die Sympathie des Hauses Dol-Combour für die Ideen der Kirchenreform hervor. Dies manifestierte sich u. a. in der Unterstützung des von Gregor VII. geweihten Erzbischofs Even von Dol. – Kathleen THOMPSON, The Formation of the County of Perche: the Rise and Fall of the House of Gouet (S. 299–314), zeigt die Bedeutung, die ein kleines Adelshaus wie die Gouet in der